



## Martin Lutz Sabine Meusel und

Die Abräumer beim Cole-Pokal

### Berlin

JMD in Berlin  
 Ehrungen  
 Cole-Pokal

### Sachsen

Pirna tanzt  
 Ostertanzturnier  
 in Zwickau  
 Frühlingsball in Leipzig  
 Jahreshaupt-  
 versammlung  
 Faszination Blaues Band  
 Messemännchen

### Thüringen

Landeskader Latein  
 Fünf Siege, ein Aufstieg  
 Mitgliederversammlung

### Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:  
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:  
 Berlin: Sibylle Hänchen  
 Brandenburg: Jörg Schröder  
 Sachsen: Heike Herzberg  
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel  
 Thüringen: Iris Pohl.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: René Bolcz

# JMD macht noch einmal Halt in Berlin

## TV 90 empfängt 2. Bundesliga und Oberliga

*Vier Wochen nach den Auftaktturnieren, ausgerichtet vom TSV Rudow, organisierte der Tanzverein 90am ersten Aprilwochenende ein weiteres JMD-Ligawochenende in Berlin.*

Am Samstag tanzte die 2. Bundesliga Nord-Ost/West. Während die meisten der zehn Formationen eine lange Anreise hinter sich hatten, war es für die Berliner sowieso und für die Brandenburger Vertreter aus Cottbus fast ein Heimspiel. Die Fanblöcke beider Teams ließen diesbezüglich keine Fragen offen.

JMD-Turniere sind meiner Erfahrung nach immer etwas besonderes, wenn sie beim TV 90 durchgeführt werden. Man fährt bereits mit einer gewissen Grunderwartung hin, dass es in irgendeiner Form eine kleine Einlage gibt und man wird in der Regel nicht enttäuscht.

Mühe hatte man sich bereits bei der Deko rund um die Tanzfläche gegeben und die schwarzen Matten mit goldenen Bändern und Pokalen dekoriert. Das Besondere diesmal: Jedes Team wurde durch einen in einen farbigen Ganzkörperanzug gesteckten Mann mit Hut auf dem Kopf zur Musik von Seeed „Augenbling“, zur Fläche begleitet.



*Leider im Schwarz-Weiß-Druck nicht so eindrucksvoll: die farbigen Herren (vor den Mannschaften sitzend) und als „Man in Blue“ Turnierleiter Stefan Wendt. Foto: Thorsten Sufke*

Alle Ergebnisse und Tabellen auf <http://jmd.tanzsport.de/start.html>

*Die Ja Mo Da's stehen zur Zeit auf dem fünften Platz in der 2. Bundesliga. Foto: Weise*



Die vollbesetzte Halle tobte. Einzig einer kam ganz schön ins Schwitzen, Turnierleiter Stefan Wendt, der kurz vor Turnierbeginn „entführt“ wurde, um den Ersatz für den fehlenden zehnten Mann zu geben. Als „Man in blue“ kam er mit dem ersten Team in die Halle.

So ein Ganzkörperoutfit bringt einige Probleme mit sich – es ist nicht gerade atmungsaktiv und da auch das Gesicht „verpackt“ war, hatte Stefan sichtlich Mühe, die Namen der Teams vorzulesen. Aber er hat

es geschafft und durfte nach der Vorstellung wieder seinen gewohnten Turnierleiter-Anzug anziehen.

Nach der Vorrunde, in der Choreografien von lyrisch/klassisch bis rockig getanzt wurden, standen sieben Teams für das große Finale fest. Nicht darunter Esprit, die Fünften des Auftaktturniers. Sie holten sich den Sieg im kleinen Finale.

Sicher im Finale waren die Vertreter des TV 90, die JaMoDa's. Nach dem sechsten Platz beim Auftakt vor sechs Wochen wollten die Mädels nun angreifen und taten dies auch. Vor heimischem Publikum tanzte das Team auf den fünften Platz. Trainerin Katja Geisler war zufrieden: Ihr Statement zum Auftritt „Sie haben ihre Nervosität abgelegt. Anders als beim Auftaktturnier haben sie heute „getanzt!“

Die Jazzy Flames aus Cottbus waren mit ihrem Turnier wohl auch zufrieden. Platz drei sowohl heute als auch in der Gesamtwertung.

Mit der Boston-Jazzdance Company aus Düsseldorf siegten meine Favoriten. Die Sieben in der Wertung hatte bei drei Bestwertungen keinen Einfluss auf das Ergebnis.

**Nachtrag:** Beim dritten Saisonturnier in Schöningen am 27. April erreichten die Berlinerinnen das mit fünf Teams getanzte Finale nicht. Sie waren die Besten in der Zwischenrunde und wurden Sechste. Vor dem Abschlussturnier am 1. Juni in Hilden stehen sie in der Gesamtwertung weiterhin auf dem fünften Platz. Die Jazzy Flames festigten ihren dritten Platz.

## Die Oberliga

Wie schon vor vier Wochen hatten die Berliner Formationen der Oberliga Nord-Ost den kürzesten Anreiseweg. Die Familien, Freunde und Fans freute es, denn so zahlreich ist die Unterstützung bei den Turnieren außerhalb Berlins nicht möglich.

Groß war die Freude bei Confidance (TV 90), die sich erneut den zweiten Platz sicherten. Duplizität des Ergebnisses auch bei floorless (TSV Rudow). Sie holten sich den vierten Platz.

**Nachtrag:** Inzwischen ist die Saison der Oberliga beendet. Beide Teams behaupteten ihre Plätze sowohl in Lehre am 20. April und in Schöningen am 28. April beim Abschlussturnier als auch in der Gesamttabelle. Confidance ist damit direkt in die Regionalliga Nord-Ost aufgestiegen.

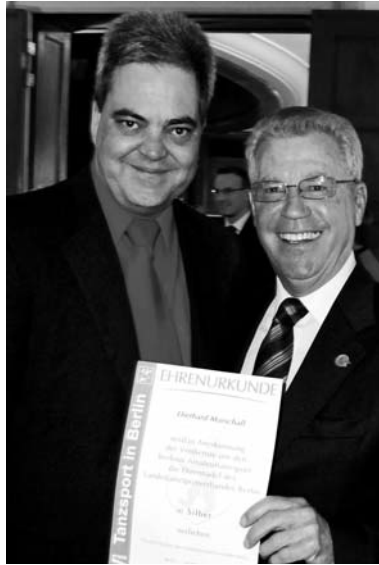
## Landesligen

Saisonstart für die beiden Landesligen mit jeweils neun Teams war in Berlin. Jeweils ein Team trat nicht an: Destiny (SSV Groß Hehlen) in der Landesliga 1 und Dis-Tanz (TSV Hehlingen) in der Landesliga 2.

Für die beiden Berliner Formationen in der Landesliga 1 Les Magnifiques (TV 90) und exit (OTK Schwarz-Weiss) galt es mit heimischer Unterstützung eine gute Ausgangsposition für die kommenden Turniere zu schaffen. Beide Teams überzeugten mit sehr guten Leistungen, das Erreichen des Finals war kein Problem. Mit der Majorität auf Platz zwei und sogar einer Bestwertung sicherte sich Les Magnifiques den zweiten Platz hinter Insularity (MTSV Selsingen). Mit Wertungen zwischen drei und fünf tanzten sich exit auf den vierten Platz.

Das zweite Turnier am 21. April gewannen die Damen vom TV 90. Exit bestätigte mit dem vierten Platz seine Leistung aus Berlin.

Sibylle Hänchen



Diethard Marschall ( rechts) und LTV-Präsident Thomas Wehling.  
Foto: Salomon

## Ehrungen

### Diethard Marschall

Wohl kaum ein anderer Tänzer und Trainer kann auf eine solch bemerkenswerte Erfolgsserie zurückschauen wie Diethard Marschall. Geburtstage und Jubiläen bieten sich da stets an, einen Rückblick zu werfen. Und als der Jubilar im März zu seinem 76. Geburtstag einlud, da wurde in den Reden eben diese Erfolgsserie erwähnt. In den sechzehn Jahren seiner eigenen Tanzsportaktivität auf dem Berliner, nationalen und internationalen Parkett ertanzte er sich zusammen mit Christel Marschall 22 Berliner Meistertitel in Standard und Latein, vier Deutsche Meistertitel in Standard und zwei Deutsche Meisterschaften in der Kombination ertanzten. Hinzu kamen zwei Vize-Europameistertitel in Standard sowie die Plätze drei bei der Weltmeisterschaft Latein und vier bei der Weltmeisterschaft Standard sowie Bronze beim World Cup Kombination. Und das war es längst noch nicht. Hieran schloss sich bis heute eine 40jährige, nicht minder erfolgreiche Trainerkarriere in seinem Verein – dem Blau(-Weiß)-Silber. Diesem Verein hält er seit 40 Jahren, mit allen Höhen und Tiefen, als Trainer A die Treue. Und so sind viele weitere Erfolge der Clubmitglieder ebenso eng mit seinem Namen verbunden.

Vier Jahrzehnte als Trainer sind ein schöner Anlass, befand Diethard Marschall, um die Verantwortung des Vereinstrainings in jüngere Hände zu übergeben. So verab-

schiedete er sich Ende März zugleich von den Trainingsgruppen im Verein.

Sein Wirken, u. a. als Wertungsrichter national und international, sowie die vielen Erfolge fanden schon mehrfach Ausdruck in unzähligen Auszeichnungen, darunter das Deutsche Tanzsportabzeichen und das Deutsche Tanzturnierabzeichen in Gold in Anerkennung tanzsportlicher Leistungen im DTV, sowie alle Ehrungsstufen seines Vereins und die Ehrennadel des DTV in Bronze für besondere Verdienste um den deutschen Amateurtanzsport. Zum Geburtstag und Trainerjubiläum gab es aus den Händen von LTV-Präsident Thomas Wehling ergänzend die Ehrennadel in Silber des Landestanzsportverbandes Berlin für eine lange, erfolgreiche und eben bemerkenswerte Erfolgsserie als Tänzer und Trainer.

Thorsten Sufke

### Stefan Wendt

Kaum ein JMD-Turnier in Berlin, in das er nicht in irgendeiner Form involviert ist, sei es als Turnierleiter, Beisitzer oder Wertungsrichter. Als Landesbeauftragter JMD kümmert er sich um die Belange der Berliner JMD-Gemeinschaft, aber auch darüber hinaus ist er seit Jahren als Ligabeauftragter JMD im DTV ehrenamtlich tätig.

Ehrenamtlich ist er einer der Kontrolleure im DTV-Turnierkontrollwesen, das heißt, er kontrolliert Turnierunterlagen diverser kleiner und großer Turniere auf inhaltliche Richtigkeit. Aus den Händen von LTV-Präsident Thomas Wehling erhielt er die Ehrennadel des Deutschen Tanzsportverbandes in Bronze.

Sibylle Hänchen



Thomas Wehling und Stefan Wendt.  
Foto: Sufke



# Cole-Pokal endlich wieder zu Hause

## TC Blau Weiss zurück in eigener Halle



*Der Ende April verstorbene Ehrenvorsitzende Alexander Witzigmann, hier in voller Aktion, aufgenommen im September 2008.*

**Nach zweijähriger Renovierungszeit stehen dem TC Blau-Weiss wieder die eigenen Räume zur Verfügung. Damit kehrte auch der Cole-Pokal in sein angestammtes Revier zurück.**

Endlich wieder „zu Hause“, werden sich die Mitglieder des TC Blau Weiss gedacht haben, als sie „ihre“ Halle für den Cole-Pokal herrichteten. Vor zwei Jahren mussten die Blau-Weißen aus ihren Räumen ausziehen, denn die Statiker untersagten eine weitere Nutzung. Während des Umbaus fand der Cole-Pokal 2011 und 2012 ein Ausweichquartier im Bürgersaal Zehlendorf. Aber zu Hause ist eben doch am schönsten.

Eine nette Idee – Wertungsrichter-Hochstühle. Sie beherbergten die Wertungstafeln. Viel Zeit zum Sitzen gab es für die zunächst in den D- und C-Klassen sieben, später fünf Wertungsrichter nicht. Einige wagten ein Probesitzen in der Sichtungsrunde der Hauptgruppe II C.

### Samstag

Latein am Samstag, Standard am Sonntag – an dieser Tradition hielt man fest. Einige Absagen gab es im Vorfeld. In Berlin trainierte nicht nur der Landeskader bei Bundestrainer Horst Beer, sondern es



*Sieger C-Latein: Justus Witzsche/Sarina Tiencken*

*Alle Fotos: René Bolz*

**Nicht jeder mochte auf dem „Thron“ sitzen.**



gab auch noch eine Kadersichtung. Die Chance, in den Landeskader aufgenommen zu werden, wollten die Paare natürlich nutzen.

Die unteren Klassen waren gut besetzt. Nur die Hauptgruppe II D musste ausfallen. Für die A-Klasse der Hauptgruppe musste nicht kombiniert werden, denn die Paare der B-Klasse wurden im Vorfeld bereits gebeten, im Falle des Sieges mitzutanzten. Nur die Turniere der Hauptgruppe II B und A wurden kombiniert.

Acht Paare starteten in der Hauptgruppe D. Im Finale galt es für die Wertungsrichter die Plätze eins bis sieben zu vergeben. Um die ersten Siegerpokale des Tages tanzten Sebastian Baumgärtner/Christina Hänchen (Royal Dance) und Arno Klöcker/Annemarie Passow (TC Blau Gold im VfL Tegel). Die Wertungsrichter sahen Arno und Annemarie vorn.

Nach Kleiderwechsel bei Annemarie standen die Sieger der D-Klasse wieder auf dem Parkett, die ihren „Siegerbonus“ nutzend, die C-Klasse mittanzten. Mit ihnen im Turnier zwölf weitere Paare, darunter die sechs, die später in der Hauptgruppe II C noch einmal starteten. Bereits in der Vor-

runde hoben sich Justus Witzsche/Sarina Tiencken (OTK Schwarz-Weiß) klar von ihrer Konkurrenz ab. Mit allen Bestwertungen gewannen die beiden das Turnier. Bis ins Finale tanzten sich auch die D-Sieger und bestiegen als Dritte das Treppchen. Den zweiten

Platz ertanzten sich die späteren Sieger der Hauptgruppe II C Robert Günther/Nadine Bütow (TSC Balance).

Bereits im Finale der Hauptgruppe C standen auch Boris Ungermann/Parawi Nakbun (Blau-Silber Berlin TSC) sowie Sven Maasch/Sarah Wilde (TSC Balance). In der II C holten Sven und Sarah vor Boris und Parawi den silbernen Pokal.

Ein „Nein“ der C-Sieger zum Mittanzten zählte für Turnierleiter Hartmut Bruin nicht. Die Befragung der Zuschauer ergab ein klares Votum für „Mittanzten“, die beiden fügten sich. Die richtige Entscheidung, denn sie tanzten bis ins Finale und dort auf den fünften Platz.

Die Abräumer des Turniertages kamen vom 1. TSC Frankfurt/Oder (siehe Titelbild Tanzjournal). Zunächst dominierten Martin Lutz/Sabine Meusel das Feld der zehn B-Paare. Als mittanzende Sieger gewannen die Geschwister die A-Klasse und – aller guten Dinge sind drei – auch das kombiniert



*Sieg in der Hauptgruppe II C und zweiter Platz in C-Latein: Robert Günther/Nadine Bütow.*



**Niels Hoppe/Annalena Franke, Hauptgruppe A-Standard.**

ausgetragene Hauptgruppe II B/A-Turnier. Tagesausbeute: 14 Punkte, drei Platzierungen und vier Siegerpokale.

### Sonntag

Eine traurige Nachricht erreichte die Turnierleitung kurz vor Ende des ersten Tages. Der Ehrenvorsitzende des Blau Weiss und über viele Jahre dem Berliner Tanzsport verbundene Alexander Witzigmann verstarb im Alter von 86 Jahren. Der Sonntag begann mit einer Gedenkminute für den tags zuvor verstorbenen Ehrenvorsit-



**Vom Aufstieg überrascht: Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow, Hauptgruppe B-Standard.**

zenden. Hartmut Bruin würdigte sein Wirken verbunden mit persönlichen Erinnerungen. Der „Vater“ des Cole-Pokals wird dem Blau-Weiss sehr fehlen.

Von den ausgeschriebenen acht Standardturnieren fanden fünf statt. Die D- und C-Klasse der Hauptgruppe II fielen aus, die Klassen B und A wurden kombiniert.

Die Aufregung vor Beginn des Turniers bezüglich meines Wertungsrichtereinsatzes und der in der C-Klasse startenden Christina Hänchen klärte sich schnell auf. Auch wenn wir den nicht so häufig auftretenden Namen gemeinsam haben, sind wir nicht miteinander verwandt.

Auch am Sonntag standen zunächst sieben, ab der B-Klasse dann fünf Wertungsrichter am Flächenrand. Am Vortag war Ewa Gawrylow die einzige Frau in der Herrenriege; am Sonntag stieg die Frauenquote mit Ursula Stiller und Sibylle Hänchen um hundert Prozent an.

Fünf Paare der Hauptgruppe D tanzten um die Pokale. Mit Christian Hausmann/Janine Knop (Creative Club) waren die Sieger schnell gefunden. Die weiteren Treppchenplätze nahmen zwei Paare des TTK am Bürgerpark ein: Josef Rukavicka/Nadezda Snejgova vor Sören Anders/Nicole Borchert.

Auch ohne mittanzenden Sieger war das Feld der Hauptgruppe C mit 13 Paaren gut besetzt. Nach einer neunpaarigen Zwischenrunde wurde bereits am Wertungsrichtertisch mehr zum Spaß über ein siebenpaariges Finale spekuliert, was dann prompt so eintraf. Vertreten waren drei Bundesländer: Berlin, Niedersachsen und Hamburg. Die Entscheidungen über Platz eins und zwei bzw. sechs und sieben musste im Skating geklärt werden. Bei Gleichstand im Kampf um Platz eins nach Tänzchen für Sebastian Baumgärtner/Christina Hänchen (Royal Dance) und Christian Steffenhagen/Melissa Schießler (TSC Blau-Gold Nienburg) ergab die Auszählung der Bestwertungen ein leichtes Plus für Christian und Melissa. Den noch freien Treppchenplatz ertanzten sich Lukas Bargel/Sophia Groger (Blau-Silber Berlin TSC).

Groß war der Jubel des ausrichtenden Vereins, als die Wertungen in der Hauptgruppe B angezeigt wurden. Das mit acht Paaren gestartete Turnier gewannen Dominik Weidemann/Constanze Görlach (Blau-Weiss Berlin) souverän vor Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow (TSZ Blau Gold). Noch einen zweiten Pokal, diesmal für den dritten Platz, nahmen die D-Sieger mit nach Hause.

Die A-Klasse war auf den ersten Blick mit drei Paaren sehr übersichtlich, füllte



**Christian Steffenhagen/Melissa Schießler, Hauptgruppe C-Standard.**

sich schließlich und nicht nur mit dem B-Sieger, sondern auch mit einem Aufsteiger. Der Aufstieg kam für Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow völlig überraschend. Die beiden sich wohl in der Aufstiegstabelle verguckt und waren von einem Bedarf von zehn Platzierungen und 250 Punkten ausgegangen. Aber der zweite Platz beim Cole-Pokal brachte die fehlenden Punkte und die siebte Platzierung, die zum Aufstieg reichte.

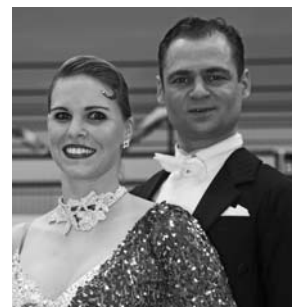
Dominiert wurde das fünfpaarige Feld von Niels Hoppe/Annalena Franke (Rot-Gold Berlin). Die noch in der Jugend startberechtigten Calvin Strauß/Darleen Pints (TSZ Blau Gold) zeigten ebenfalls eine ausgezeichnete Leistung und nahmen den Siegern ein paar Bestwertungen ab. Für Dominik und Constanze ging es völlig zu Recht noch einmal auf das Treppchen. Diesmal Platz drei.

Mit zwei A-Paaren und einen B-Paar startete das kombinierte Turnier der Hauptgruppe II. Zunächst lagen nach zwei Tänze die „Abräumer“ des Vortages Martin Lutz/Sabine Meusel (1. TSC Frankfurt/Oder) gleichauf mit Christoph Buchholz/Stefanie Dyka (Ahorn-Club), ab dem Wiener Walzer lief dann aber alles zugunsten der Ahörnchen, die den letzten Siegerpokal in Empfang nahmen. Für das B-Paar Jan Buschermöhle/Christine Rothe, ebenfalls vom Ahorn-Club, gab es natürlich auch noch einen Pokal und den Dank des Turnierleiters an die beiden, die durch ihre Startbereitschaft das Turnier ermöglicht hatten.

Sibylle Hänchen



**Kampf gegen den Fallstrick und in der Hauptgruppe C gewonnen.**



**Hauptgruppe II A-Standard: Christoph Buchholz/Stefanie Dyka.**

# „Pirna tanzt“ zum zehnten Mal

## HAUPTGRUPPE B-STANDARD

1. *Yaman Akkus/Janina Hartmann, Blau-Silber Berlin*
2. *Max Förster/Andrea Post, TSC Blau-Gold Burg*
3. *Marco Walz/Janine Schlaak, Braunschweiger TSC*

## HAUPTGRUPPE B-LATEIN

1. *Maximilian Müller/Isabel Weigelt, TSZ Gera*
2. *André Knispel/Anna Bobenko, Ahorn Club Berlin*
3. *Michael Myritz/Antonia Rackwitz, Blau-Silber Berlin*

## HAUPTGRUPPE A-STANDARD

1. *René Skalsky/Kamila Buresova, TK Koskovi Liberec*
2. *Paul Piskun/Sarah Torka, TC Saxonia Dresden*
3. *Max Palupski/Hannah Natalja Linck, Braunschweiger TSC*

## HAUPTGRUPPE A-LATEIN

1. *Vinzenz Dörlitz/Alisa Shugaley, TSZ Gera*
2. *René Skalsky/Kamila Buresova, TK Koskovi Liberec*
3. *Daniel Sieber/Annett Neumann, TSC Excelsior Dresden*

**Zwei Jubiläen feiert der TSC Silberpfeil Pirna in diesem Jahr: im September sein 60jähriges Bestehen und im März gab es zum zehnten Mal „Pirna tanzt“. Dieses Tanzwochenende ist aus dem kulturellen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken.**

Am Freitag, 22. März eröffneten der Vereinsvorsitzende Frank Hering und die Uli Schenker-Partyband den Tanzabend für Jedermann. Bevor das Publikum in Aktion treten konnte, präsentierten sich die Kinder- und Jugendpaare mit ihren Standardtänzen. Im Foyer warteten unterdessen schon ganz aufgeregt die „Sunnygirls“ aus der JMD-Abteilung. Sie traten mit einem Medley auf und waren ganz stolz auf ihre neuen Requisiten, rote Schirme mit dem Vereinslogo. Über den ganzen Abend verteilt gab es zwischen den Publikumstanzrunden weitere Schautanzeinlagen der aktiven und nicht mehr aktiven, aber mittlerweile als Vereinstrainer arbeitenden Turniertänzer. Ebenso wurden mit sehr viel Beifall die Darbietungen der JMD-Gruppen „Moskitos“, „Ladyshakers“ und „Sweet Devils“ bedacht.

**Kamila Buresova führte Innenminister Markus Ulbig aufs Parkett, während ihr Partner René Skalsky die Ehefrau des Bürgermeisters zum Tanz bat.**



Die Band sorgte für gute Stimmung und die Tanzfläche war nie leer. Einen krönenden Abschluss der Schautanzeinlagen boten sieben Damen der Abteilung Line-dance mit einer ganz neuen Einstudierung.

Die Nacht für die Organisatoren war kurz, denn für zehn Uhr am nächsten Morgen war ein Schautraining in der Herderhalle angesetzt. Ein Turnierwochenende bietet eine gute Gelegenheit, um Werbung für den Turniertanzsport zu machen. Mit Straßenplakaten, in der Presse oder mit Flyern in Kitas und Grundschulen hatte der Verein auf das Wochenende und das damit verbundene Programm aufmerksam gemacht. Die Turniertänzer zeigten beim Schautraining einen kleinen Ausschnitt ihres Könnens und ein Großteil der rund 30 Neugierigen machte mit. Acht von ihnen waren drei Tage später beim ersten (Probe)Training dabei.

Der Samstag steht immer unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Klaus-Peter Hanke, denn die Sieger fahren mit dem von ihm gestifteten und begehrten Pokal nach Hause. Eröffnet wurde der Abend durch die Jüngsten der JMD-Abteilung, die „Bambini“ und die „Dinky Devils“, die mit ihrer Freude am Tanzen das Publikum begeisterten.

Ulrich Trodler als Turnierleiter ist aufgrund seiner frischen Art und seiner tschechischen Sprachkenntnisse immer ein Gewinn, denn auch dieses

Mal waren nicht nur Paare aus sechs Bundesländern, sondern auch aus dem Nachbarland am Start.

Die Tänzer schenken sich nichts und boten dem Publikum ein tänzerisches Feuerwerk. Ein Novum war, dass eine Band, die Fridtjof-Laubner-Galaband, auch die Turniermusik spielte, was bei den Tänzern sehr gut ankam.

Das einzige Paar des TSC Silberpfeil in dieser Alters- und Leistungsklasse, Paul Berger/Sophia Watzke, erreichte im Standard und Latein jeweils das Finale und belegte den sechsten Platz.

Neben Präsenten und Blumen gab es für die Paare auf den Plätzen eins bis drei auch Trainingskostenzuschüsse. Außer dem Hauptsponsor, der Volksbank Pirna, engagieren sind rund 40 weitere Sponsoren und Unterstützer, ohne die manches im Verein nicht möglich wäre.

Den Abschluss des Turniers bildete ein kleiner Spaß des Turnierleiters und die Aufgeforderten waren sofort bereit mitzumachen. René Skalsky (Sieger Hauptgruppe A-Standard) tanzte mit der Frau des Bürgermeisters Christian Flörke, die selbst einmal Turniertänzerin war. Kamila Buresova führte Innenminister Markus Ulbig aufs Parkett, der als Pirnaer und ehemaliger Oberbürgermeister dem Verein sehr verbunden ist.

*Sylvia Sonntag*



**Aufregung vor dem Auftritt: die Dinky Devils. Fotos: Watzke**



# Dritter Sieg für Smikiel/Sielicka

## Ostertanzturnier in Zwickau

### Das Internationale Ostertanzturnier des TSC Silberschwan im Konzert- und Ballhaus Neue Welt Zwickau hielt, was es versprach.

Zum 56. Mal sorgte der TSC Silberschwan Zwickau für einen sportlichen und gesellschaftlichen Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Stadt Zwickau. Spitzenpaare aus Polen, Österreich, Tschechien, Slowakei und Deutschland gingen an den Start. Die Gäste sahen ein Standard- und Lateinturnier auf hohem tänzerischem Niveau. Die HipHop Gruppe „Dance2Beat“ eröffnete den Abend mit ihrer Show, bevor die Vorsitzende Ulrike Trommer die Gäste begrüßte und das Mikrophon an den Turnierleiter Michael Bade aus Berlin übergab.

Aller guten Dinge sind drei: Mateusz Smikiel/Maria Sielicka, die Gesamtsieger der beiden vorangegangenen Jahre, wurden wieder eingeladen. Vielleicht würden

sie ein weiteres Mal als Sieger des Abends das Turnier beenden. Zwei der Wertungsrichter standen in Zwickau zum ersten Mal an der Fläche: Tobias Strobel vom TSC Silberschwan Zwickau sprang kurzfristig für eine österreichische Wertungsrichterin ein, die wegen eines Verkehrsunfalls nicht anreisen konnte. Mark Hebell (Berlin) leitet seit einem Jahr das Standard- und Lateintraining im TSC Silberschwan.

Elf Paare traten im Standardturnier an. Das Finale gewannen Mateusz Smikiel/Maria Sielicka aus Polen vor Ivo Lodesani/Kathrin Hissnauer (TGC-Schwarz-Rot Elmsborn) und Thomas Gruber/Laura Puchtlar aus Österreich. Der Sieg für Mateusz und Maria fiel nicht so einstimmig wie im Vorjahr aus. Mit 3:2 setzten sie sich gegen Lodesani/Hissnauer durch, die eigens aus Italien (Conzenna) angereist waren. Beide tanzen seit zwei Jahren zusammen und schätzen die Räumlichkeiten sehr, in denen das Ostertanzturnier stattfindet. „Es ist der schönste Saal, in dem wir je getanzt haben“, sagten sie. Turnierleiter Michael Bade war der gleichen Meinung.

Während der Pause zeigten die Turniertänzer des TSC Silberschwan Zwickau eine spritzige Jive-Formation zum Titel „Stuff Like That There“ nach der Choreographie von Nicole Pöhler und Patrick Luther. Danach ging es mit den zehn gemeldeten Paaren im Lateinturnier weiter. Während im

Standard eine große Farbvielfalt auf der Fläche herrschte, wählten fast alle Damen für die Lateinsektion aufreizend knappe Kleider in der Signalfarbe rot.

Den Sieg ertanzten sich Marek Dedik/Libuse Chytkova aus Tschechien mit dem ersten Platz in allen Tänzen. Die beiden hatten sich erst zwei Tage zuvor für das Turnier angemeldet. Sie waren für ein anderes Paar eingesprungen und eroberten die Herzen der Zuschauer. Platz zwei ging an die polnischen Standardsieger Smikiel/Sielicka, gefolgt von Christoph Holczik/Eva Fuß (Österreich), die zum ersten Mal in Zwickau dabei waren.

Wie jedes Jahr wählte das Publikum die schönsten Turnierkleider und entschied sich in der Standardsektion für das Kleid von Maria Sielicka. Das zweitschönste Kleid hatte Marie Louise Schwenke, die mit Tobias Kroll den Gastgeber TSC Silberschwan vertrat. Zum schönsten Lateinkleid wurde das der Österreicherin Eva Fuß gekürt. Die ausgelosten Publikumsgewinner erfreuten sich über einen Gutschein vom Autohaus Zimpel und Franke in Zwickau.

Mit Platz eins im Standard und Platz zwei im Lateinturnier ertanzten sich Mateusz Smikiel/Maria Sielicka zum dritten Mal in Folge den Gesamtsieg und nahm erneut den Pokal der Stadt Zwickau mit nach Hause.

Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgte die bewährte Reinhard Stockmann Band. Viel Beifall erhielt Michael Bade für seine fachlich kompetente Moderation. Wie jedes Jahr war als Ehrenmitglied Ursula Herrmann dabei, die 1947 zu den Mitgründern des Tanzkreises Silberschwan gehörte. Sie lobte den wieder einmal gelungenen organisatorischen Ablauf des Ostertanzturnieres.

Nicole Pöhler/Mandy Aksu

#### STANDARD

1. *Mateusz Smikiel/  
Maria Sielicka, Polen*
2. *Ivo Lodesani/  
Kathrin Hissnauer, TGC  
Schwarz-Rot Elmsborn*
3. *Thomas Gruber/Laura  
Puchtlar, Österreich*
4. *Patrick Misgaiski/Alena  
Bergmann, TC Der Frank-  
furter Kreis*
5. *Martin Lazik/Silešová  
Dana, Slowakei*
6. *Moritz Krauter/  
Madeline Weingärtner,  
1. TC Ludwigsburg*

#### LATEIN

1. *Marek Dedik/  
Libuse Chytkova,  
Tschechische Republik*
2. *Mateusz Smikiel/  
Maria Sielicka, Polen*
3. *Christoph Holczik/Eva Fus,  
Österreich*
4. *Thomas Gruber/Laura  
Puchtlar, Österreich*
5. *Tomas Duras/  
Veronika Cerna, Slowakei*
6. *Daniel Irmeler/  
Isabella Rögner,  
TSC Savoy München*

Die Sieger im Standardturnier, Mateusz Smikiel/Maria Sielicka.  
Foto: Puschmann



# Erstmals internationale Beteiligung

## Frühlingsball des TC Rot-Weiß Leipzig

Ummengen von Facebookbeiträgen waren nötig, um den Start des internationalen Spitzenpaares Nikita Bazev/Hanna Run Oladotirr aus Island beim Einladungsturnier des TC Rot-Weiß Leipzig sicherzustellen. Am Freitagnachmittag, 24 Stunden vor dem Beginn der Veranstaltung, traf noch die offizielle Genehmigung des isländischen Tanzsportverbandes beim Cheforganisator und Vereinspräsidenten, Sven Handschuh, per E-Mail ein. Erst eine Woche vorher hatte Nikita Bazev endgültig zugesagt und begeisterte später gemeinsam mit seiner Partnerin das Leipziger Publikum. Neben dem klaren Sieg im Lateinturnier, den sich die beiden Ausnahmekönner mit einer beeindruckenden Leistung sicherten, gehörte auch das traditionell verschenkte Oldtimermodell für das beliebteste Paar am Ende des Abends den beiden Tänzern aus dem hohen Norden.

Klare Zweite der Lateinkonkurrenz wurden Gregor Bronstein/Aigulim Gerich (Shall we Dance aus Berlin), die erstmals in Leipzig zu Gast waren. Dritte wurden wie im Vorjahr Benjamin Becker/Josefin Dinger aus Gera. Die weiteren Plätze belegten Markus Ziebegk/Jenny Müller (TC Excelsior Dresden), Daniel Wellhöfer/Saskia Lausmann (TSC Leipzig) sowie Tom Bräunlich/Luisa Eis (Creativ Club Berlin).

Das Standardturnier dominierten zwei hervorragende Tänzer aus Deutschlands Norden. Ivo Lodesani/Catrin Hißnauer vom TSC Schwarz-Gold Elmshorn zeigten gefühlvolles und hochklassiges Standardtanz. Die Semifinalisten der letzten Deutschen Meisterschaft gewannen alle Tänze unangefochten. Auf Platz zwei kamen die Vorjahresritten Martin Schmiel/Sophie Hertel (TTK am Bürgerpark Berlin) vor Felix Kunkel/Isabelle Lehmann (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg). Den vierten Platz belegten wie im Lateinturnier Ziebegk/Müller vor ihren Vereinskollegen Phil Schwarick/Olga Golikow und Fabian Rudolph/Anette Harms (TC Blau-Orange Wiesbaden).

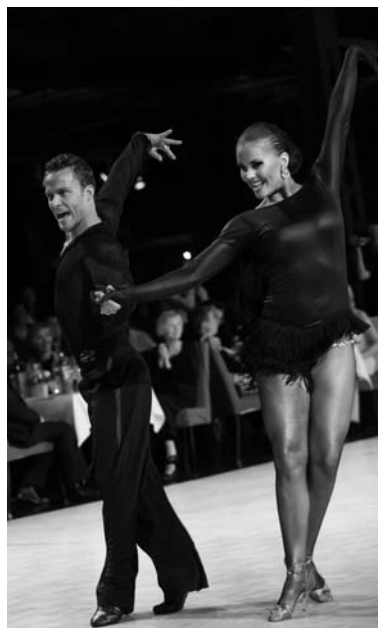
Im abwechslungsreichen Programm zeigte der TC Rot-Weiß wie immer das Ergebnis seiner Arbeit. Zwei Gruppen der Abteilung Modern Jazz führten vor den 250 Gästen die Tänze aus ihrem Wettkampfpro-

gramm auf. Außerdem demonstrierten drei Nachwuchspaare des Vereins sowie ein Paar des 1. TSC Grün-Gold Leipzig ihr Können. Das Publikum quittierte diesen Auftritt mit begeistertem Applaus. Die Abteilung Orientalischer Tanz trug ebenfalls zum Gelingen des kurzweiligen Programms bei. Den Publikumstanz begleitete wieder das Salonorchester aus Dresden.

Einen weiteren tänzerischen Höhepunkt setzen Steffen Zoglauer/Sandra Koperski aus Berlin, die mittlerweile dem Deutschen Professional Verband (DPV) angehören und vielen Leipzigern noch in guter Erinnerung sind. Sie zeigten in einer sprizigen Standard- sowie einer emotionalen Lateinshow nach Klängen von Whitney Houston, warum sie zu Recht vierte der letzten Weltmeisterschaften über Zehn Tänze der Professionals sind.

Das Konzept des TC Rot-Weiß ging erneut auf. Dank ausverkauftem Haus sowie zahlreichen Unterstützern wurde zum 13. Mal ein Tanzereignis der besonderen Art in einer wundervollen Umgebung im Leipziger Westen realisiert.

*Sven Handschuh*



**Nikita Bazev/Hanna Run Oladotirr aus Island. Foto: Schlichting**

## Jahreshauptversammlungen im LTV Sachsen

**An der Wahlversammlung nahmen Vertreter aus 26 Vereinen teil.**

**Das Interesse hätte angesichts der Wahlen durchaus größer sein können, aber der erste Sonntag des (Früh)Jahres war nach dem langen und schneereichen Winter offensichtlich überzeugender.**

Wie gewohnt tagten zunächst Jugendwarte, die Schatzmeister, Pressewarte und Sportwarte aus den Vereinen in ihren jeweiligen Gremien. Präsident Dietrich Rupp konnte nicht pünktlich erscheinen. Ihm, der sich wegen der Tagung des Verbandsrates in Stuttgart aufgehalten hatte, verwehrte eine namhafte Fluggesellschaft die Mitnahme. Der Grund dafür ist (noch) unbekannt. So eröffnete Vizepräsident Gert Zeiss um 13.00 Uhr die Jahreshauptversammlung und hielt die Stellung, bis Dietrich Rupp um 15.30 Uhr übernehmen konnte. Die Bahn hatte es möglich gemacht.

Wichtigste Aufgabe der Jugendvollversammlung war die Wahl des Jugendwartes, da die bisherige Amtsinhaberin, Jana Otto, schon vor einiger Zeit angekündigt hatte, dass sie ihr Amt zur Verfügung stellen werde. Der Chemnitzer Mike Hartmann bewährte sich als bisheriges Mitglied im Jugendausschuss, stellte sich zur Wahl und wurde einstimmig von der Jugendvollversammlung gewählt. Ebenso einstimmig wurde Jugendsprecher Phil Schwarick für die kommenden drei Jahre im Amt bestätigt. Julia Havekost stellte sich der Jugendvollversammlung vor und erklärte sich bereit, im sächsischen Jugendausschuss mitzuwirken. Auch sie wurde einstimmig gewählt.



# Wahlen: Veränderungen bei der Jugend



*Das (teilweise) neue Präsidium.*

Mike Hartmann wurde von den Mitgliedern der Jahreshauptversammlung bestätigt und ist somit Jugendwart und Mitglied des Präsidiums des LTV Sachsen. Jana Otto erhielt als Dankeschön aus den Händen ihres Nachfolgers eine Familienkarte für den Berliner Tierpark. Die Mitglieder des Präsidiums folgten dem Vorschlag der Jugendausschussmitglieder und öffneten bereitwillig ihre Portemonnaie, um diese Idee zu unterstützen. Dietrich Rupp zeichnete Jana Otto mit der Ehrennadel des LTV in Silber für ihre sechsjährige Tätigkeit als Jugendwartin aus, der eine ebenfalls sechs-

*Blumen und Abschiedsgeschenk für Jana Otto, links LTVS-Präsident Dietrich Rupp. Fotos: Herzberg*



*Heike Herzberg*

jährige Amtszeit als Jugendsprecherin des Landestanzsportverbandes vorausging. Damit sie auch immer weiß, was die Zeit ihr geschlagen hat, erhielt sie eine Sportuhr mit dem Logo der LTV Sachsen.

Der als Lehrwart im vergangenen Jahr kooptierte Thomas Rings stellte sich der Wiederwahl, ebenso die weiteren fünf Präsidiumsmitglieder, die alle einstimmig gewählt wurden. Änderungen sind zu verzeichnen bei den Beauftragten des Präsidiums. Das Ehrenamt für Marketing und Zusammenarbeit mit Tanzschulen ist aufgrund der kurzfristigen Niederlegung des Amtes von Tassilo Lax gegenwärtig unbesetzt. Angela Iser zieht nach Hessen um und wird vorher ihre Nachfolgerin Olga Golikow in die Arbeit der Schulsportbeauftragten einarbeiten. Katrin Havekost fungiert als Beauftragte für JMD.

Weitere personelle Veränderungen ergaben sich nicht, die jedoch durchaus denkbar gewesen wären, zumal es im Vorfeld viel Raum und Zeit für mancherlei Spekulationen gab.

## *Julia Havekost*

Die Jugendvollversammlung hat mich in den Jugendausschuss gewählt, wo ich mich aktiv in den LTV Sachsen einbringen möchte. Bestätigt wurde ich durch die Jugendwarte der Vereine des LTVS. Ich bin in Grumbach/Wilsdruff aufgewachsen und besuchte in Nossen und Freital das Gymnasium. Im Moment schreibe ich gerade mein Abitur. Während meiner tänzerischen Laufbahn, die ich mit drei Jahren begann, habe ich sämtliche Sparten wie Ballett, Turniertanz, HipHop und JMD ausgeübt und entschied mich vor sechs Jahren endgültig für JMD. Ich bin seit 2001 Mitglied im Tanzteam Wilsdruff und agiere dort als Tänzerin, Trainerin und Wertungsrichtern. Als Mitglied im Jugendausschuss möchte ich die Randsparten JMD und HipHop noch mehr in unseren LTV integrieren und zeigen, dass diese Tanzarten genauso bedeutend sind wie Standard und Latein.

## *Mike Hartmann*

Die Jugendvollversammlung hat mich als Jugendwart gewählt. Ich bin in Chemnitz aufgewachsen, wo ich im Alter von sieben Jahren mit den ersten Tanzschritten im damaligen Tanzkreis Orchidee bei Hildgard Köhler begonnen habe. Nachdem ich mein Studium zum Bauingenieur aufgenommen hatte, bin ich im Jahr 2000 zum TSK Residenz Dresden gewechselt, wo ich mich seit 2001 als Jugendwart engagiert habe. Gleichzeitig bin ich seit 2001 Mitglied des Jugendausschusses des LTV Sachsen. Nach mehreren beruflich bedingten Ortswechseln bin ich seit 2006 in einem Ingenieurbüro für Verkehrsbau in Chemnitz tätig und nutze meine Freizeit in meinem „alten“ Heimatverein, dem TK Orchidee Chemnitz, als Tänzer, Trainer und Wertungsrichter. In meiner neuen Funktion möchte ich gemeinsam mit Jugendsprecher Phil Schwarick und mit Julia Havekost dafür sorgen, dass wieder mehr Kinder und Jugendliche den Tanzsport in seinen vielen Facetten als Hobby entdecken.

## **Das Präsidium**

**Präsident:** Dietrich Rupp  
**Vizepräsident:** Gert Zeiss  
**Schatzmeister:** Gerhard Oehmig  
**Sportwart:** Dr. Gunnar Lippmann  
**Lehrwart:** Thomas Rings  
**Pressewartin:** Heike Herzberg  
**Jugendwart:** Mike Hartmann



*Julia Havekost.*



*Mike Hartmann*

# Ein Letzter, der auszog, um Erster zu werden

## Das Blaue Band und seine besondere Faszination

Beim Michael-Pokal in Hamburg Anfang März hatten wir mit zwei Finalteilnahmen an einem Tag (einmal Sieg, einmal zweiter Platz, insgesamt sieben Runden) schon einiges erlebt, was mich zu einem Eintrag ins dortige Internet-Gästebuch bewog. Damals ahnte ich nicht, dass vier Wochen später die nächste spannende Folge aus dem Leben eines Tänzers auf mich wartete. Ich wurde gebeten, meine Geschichte dem „Tanzjournal“ zur Verfügung zu stellen. Vielleicht ist die Veröffentlichung eine gute Idee. Weil sie Mut macht, die Hoffnung auf den großen Wurf nie aufzugeben. Weil ich den vielen Enthusiasten herzlich Danke sagen möchte, die Tanzturniere im Allgemeinen und jedes Ostern das magnetisch wirkende Blaue Band in Berlin im Speziellen immer wieder auf die Beine stellen.

Früher waren für mich erste Zwischenrunden beim Blauen Band seltene Highlights. Am Ostersonntag 2004 bin ich als 44. von 44 zum letzten Mal als Tänzer aus der kleinen Halle hinausgegangen. Das Turnier damals hatte zwei Stunden Verspätung, meine Frau Ina war in Norwegen, mein vierjähriger Sohn an Oma „verkauft“, mein jüngerer zweijähriger Knopf jammerte bitterlich im Buggy am Flächenrand. Weil die Windel genauso lange überfällig war wie das Turnier. Ich hatte es satt und war froh, gleich ausgeschieden zu sein...

Jahre später kehrte ich zweimal als Wertungsrichter zurück. Plötzlich konnte ich mühelos jede Endrunde erreichen und anderen glücklichen Menschen beim Gewinnen des Blauen Bandes behilflich sein.

Für mich war es ein besonderes Gefühl, nach neun Jahren wieder dort zu tanzen – nun mit meiner „Auch-Tanzpartnerin“ Ina. Den Traum, irgendwann wenigstens eines der begehrten Gläser in die eigene Vitrine stellen zu können, hatte ich noch nicht aufgegeben. Dafür haben wir über Monate hart trainiert. Die Vorjahressieger aus Österreich hatten wir beim WDSF-Turnier in Coswig extra beobachtet. Im Gegensatz zu uns Deutschen dürfen die südlichen Nachbarn

schon ab der B-Klasse international mitmischen. Die beiden Wiener tanzen schon Senioren II und kamen in Coswig mit Platz 32 weit nach vorne. Uns war klar, dass alles passen muss, wenn wir eine Mini-Chance haben wollen.

Als wir zum Finale der Senioren I B am Ostersonntag gerufen wurden, mit Nummer 47 als letztes Paar, hatten alle Excelsior-Dresden-Mittändler das Zuschauen verpasst, weil sie bereits das Geschehen im Großen Saal verfolgten. Wir hatten also keinen eigenen Fanblock. Dachten wir zumindest. Der kleine Saal war wegen der nächsten zwei Turniere gut gefüllt.

Im Langsamen Walzer wurden wir auffallend stark aus allen Ecken angefeuert. Unsere Nummer wurde öfter gerufen, manchmal sogar die Namen. Bei der Wertung für die Titelverteidiger Christian Pilz/Andrea Kaiper war Totenstille: 11112. Bei unserer Wertung 22221 tobte der Saal.

Ich dachte mir: „Gut, die beiden sind wohl einfach zu stark für uns, aber bestes deutsches Paar können wir werden. Traumhaft wäre, wenn wir ihnen bei der Bombenstimmung vielleicht einen Tanz abknöpfen könnten.“

Die Anfeuerungsrufe wurden frenetischer und der Tango hat aufgrund der Begeisterung im Publikum sehr großen Spaß gemacht. Bei unserer Wertung 22211 ging das Publikum sofort mit. Die beiden Wiener begannen mir ein wenig leid zu tun, weil sich anscheinend die ganze Halle auf unsere Seite geschlagen hatte.

Es kam der Wiener Walzer, unser „Wackel-Tanz“, den wir am Vortag im Finale der Hauptgruppe II total verrissen hatten. Wir wurden von einer Begeisterungswelle regelrecht durch die Halle getragen. Nach der Wertung 11212 brodelte die Stimmung in der Halle richtig. Die Wertungsrichter mussten bei der offenen Anzeige lachen, weil so eine Hysterie ausgebrochen war. Vielleicht dachten sie, dass wir uns den großen Fanblock selbst organisiert hätten. Aber bis auf unsere befreundeten „Fans“

Olaf und Heike Grahn kannte ich kaum jemanden im Saal mit Namen!

Ich hatte mein Geheimziel erreicht – ein Tanz für uns. Aber das Publikum witterte „Morgenluft“ und übte weiter fleißig Wertungsrichterbeeinflussung. Im Slowfox wurden unsere Nummer und die Namen besonders oft gerufen. Das Publikum schien den ersten Platz förmlich „herbeirufen“ zu wollen. 21211 – Gleichstand.

Im Quickstep war von Abgekämpftheit nichts zu spüren. Das Adrenalin schoss mir durch den ganzen Körper. Ich dachte nicht an das Ergebnis, ich wollte die Einmaligkeit dieser Atmosphäre einfach genießen. Überall blickte ich in begeisterte Zuschauer gesichter.

Nach dem Tanz kam ein Moment der Stille. Der 3. bis 6. Platz im Turnier wurde geklärt. Alle warteten gespannt auf die Wertung von Paar 29 aus Wien: 22122. Jetzt brachen alle Dämme. Auch bei mir. Ich ging in die Knie, stieß einen Urschrei aus. Hüpfte wie ein Flummi und hob Ina durch die Luft, verteilte Luftküsschen an das Publikum.

Aus den kühnsten Träumen wurde Realität. Nachdem der angenehme moderierende Turnierleiter Steffen Göwe dem euphorischen Treiben eine Weile zugesehen hatte, bat er das Publikum ganz nett um Ruhe: "Ich würde die letzten beiden Wertungen gerne auch noch vorlesen wollen."

Wir wurden als Siegerpaar in der A-Klasse weiter gut unterstützt. Nach neun Stunden und 35 Tänzen war im Semifinale das Tagewerk endgültig vollbracht. Wir wurden jetzt Teil des Publikums und unterstützten leidenschaftlich die späteren Sieger Michael und Larissa Haul aus Hamburg.

Zwei neu gewonnene Fans, Andreas Hofmann und Dagmar Bredenböcker, die sich ihren zweiten Blauen Band-Sieg schon vorher ertanzt hatten, chauffierten uns danach flugs in unser Quartier. Und die beiden geschlagenen Österreicher Christian Pilz/Andrea Kaiper kamen zu ihrem Happy-End als Sieger in der Senioren II B nach 40 Tänzen.

Ulrich Trodler

## Zehn Jahre Seniorentanz in Chemnitz

Zehn Jahre Seniorentanz in Chemnitz Sie tanzten nur einen Sommer? Doch nicht unsere Senioren, sie tun es schon zehn Jahre! Im Jahr 2003 hatte der damalige Geschäftsführer des Chemnitzer Klinikums eine Idee: Bewegung ist gesund, tut gut, macht Spaß und könnte leicht im Festsaal des Klinikums realisiert werden. Zunächst war das gesundheitsfördernde Projekt für die älteren Mitarbeiter des Klinikums gedacht. Daraus ist der Seniorentanz eine nicht mehr wegzudenkende Größe im Club geworden. Einige sind von Anfang dabei, andere fanden und finden immer noch dazu, wenn sie von dieser Möglichkeit im Club erfahren.

Inzwischen sind es nicht mehr nur Mitarbeiter des Klinikums. Der Älteste zählt 80 Lenze und dreht sich oft nach seinem ganz eigenen Tanzstil und Können. Gerade das ist erlaubt und sogar erwünscht. Es gibt keinen Zwang zum Lernen, aber ein gutes Angebot für alle Wünsche und Bedürfnisse. Dr. Gunnar Lippmann übernahm die Lei-

tung der Gruppe. So entstand eine Tanzgruppe für Senioren, die heute 16 Paare zählt und jeden Freitag sich drehend und schwingend auf dem Parkett zum eigenen Vergnügen und für ihre Gesundheit bewegt. Neben den Standardtänzen werden

auch die lateinamerikanischen Tänze geübt. Jedes Paar tanzt das, was es sich zutraut und was ihm Spaß macht.

Die Senioren trainieren nicht für Wettbewerbe, sondern ausschließlich zum Spaß. Bei verschiedenen Gelegenheiten haben sie die Möglichkeit, die erlernten



Die Chemnitzer Senioren in Aktion.

Foto: Lippmann

Schritte zu zeigen und sind stolz darauf, auf dem Parkett eine gute Figur zu machen. Besonders schön war es, zur Festveranstaltung des Klinikums die Jüngsten gemeinsam mit den „Älteren“ auf der Tanzfläche zu sehen.

Viola Martin

## Tanzpaare zum „Anbeißen“ ...

... und andere Überraschungen gab es bei der Tanzgemeinschaft Saphir Chemnitz am 15. März: Nach siebenmonatiger Bauzeit wurden die komplett umgebauten Vereinsräume mit engagierten Helfern und Unterstützern feierlich ihrer Bestimmung übergeben. In ihrem kleinen Eröffnungsprogramm zeigten die Mitglieder, dass sie das Tanzen nicht verlernt haben.

Die Saphir-Gründungsmitglieder zeigten eine kleine „Hobby-Standard-Formation“, während das Rollstuhltanzpaar Mathias Sachse/Anastasia Novikova sowie das Jugendpaar Henry Volkmuth/Emily Thiele die Gäste in die Welt der Lateintänze entführten. Eine ausdrucksstarke Darbietung aus

Tanz und Live-Gesang zeigten die jugendlichen Tänzerinnen, die gemeinsam mit ihrer Trainerin Olivia Thiele zur Musik von „König der Löwen“ tanzten.

In einer PowerPoint-Präsentation wurde an die Anstrengungen der letzten sieben Baumonate eindrucksvoll erinnert – wahrlich kein Spaziergang, sondern eher eine Bergbesteigung. Insgesamt 16 Tonnen Schutt haben die „Saphirianer“ entsorgt, ehe sie sich mit Hilfe von etwa einem Kilometer Tapete, 180 Litern Farbe, 66 Paketen selbst verlegten Laminats und 3,2 Tonnen

Parkett (nicht selbst verlegt) ihren Traum von den eigenen Vereinsräumen erfüllen konnten. Entstanden sind zwei moderne Trainingsräume mit Spiegelwänden, die ein beliebter Anlaufpunkt für Tanzbegeisterte aller Altersgruppen werden sollen und zum Teil schon geworden sind. Trotz des Ausbaus ist der kleine Verein inzwischen weiter gewachsen.

Eine süße Überraschung hatten die Hartensteiner Gäste Mathias und Carolin von der Konditorei Sachse im Gepäck: ihre wunderschöne „Tanz-Torte“ ließ die Herzen aller „Schlemmerfans“ höher schlagen ...

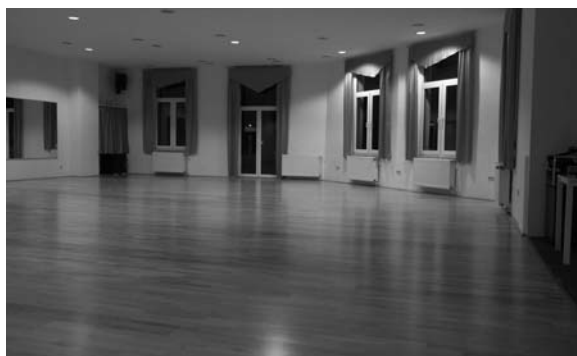
Annett Thiele

Der „Saphir“-Saal vorher und nachher. Fotos: privat



Zum Anbeißen: die Tanzorte. Foto: privat

Das Bautagebuch Auch auf einer Baustelle lässt es sich prima tanzen – siehe den Baustellentanz im Bautagebuch auf [www.tg-saphir.de](http://www.tg-saphir.de)





# Teilnahmerecord beim Messemännchen

## Nachwuchs-Schwerpunktturnier in Sachsen

*Trotz der anhaltenden „Flaute“ in der A-Klasse wurde mit über 120 Paaren aus sieben Bundesländern und weit mehr als 200 Starts ein neuer Teilnahmerecord erreicht, womit das „Messe-männchen“ wahrscheinlich auch 2013 wieder das bestbesetzte Nachwuchs-Schwerpunktturnier Sachsens sein wird.*

Das 29. Messemännchen des STK Impuls Leipzig wird am 13. April 2014 (Sonntag) stattfinden.

Leipzig hatte von 1969 bis 1989 mit dem „Messepreis der Stadt Leipzig“ sein größtes internationales Turnier, das danach wegen baulicher Probleme in der traditionellen Austragungsstätte, der Kongresshalle (noch heute nicht wieder vollständig wiederhergestellt), nicht fortgesetzt wurde. Der 1985 gegründete STK Impuls Leipzig rief gemeinsam mit der Leitung der Leipziger Messe, ein Turnier für den Nachwuchs ins Leben. Es lag damals nahe, die traditionelle Figur der Messe, das „Messe-männchen“, zum Namensgeber zu machen. Die Messeleitung stellte in allen Jahren von 1986 bis 2012 für alle „Medaillen“-Paare die Messe-männchen zur Verfügung. In der 28.

Auflage erhielten nur die Siegerpaare die begehrte Figur.

Auch in diesem Jahr wussten es die Paare und ihre mitgereisten Trainer zu schätzen, dass in keinem der 23 Turniere eine Majorität sächsischer Wertungsrichter vorhanden war, obwohl wegen einer vom DTV genehmigten besonderen Förderung von neuen C-Wertungsrichtern in den Klassen D und C jeweils sieben Wertungsrichter an der Fläche standen. Die Wertungsrichter kamen aus Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Berlin, Sachsen-Anhalt und Sachsen.

Die ständig wachsende Teilnehmerzahl beim Messe-männchen der letzten Jahre hatte in Berlin (diesmal mit Vizepräsident, Sportwart und Lehrwart als Wertungsrichter dabei) zur Empfehlung geführt, dass möglichst viele Berliner Paare zum Drei-Flächen-Turnier nach Leipzig fahren sollten. Das geschah dann auch. Die Paare aus zwölf Berliner Vereinen haben es nicht bereut: Sie räumten mit zwölf Turniersiegen ab. Lennart Niederhoff/Sophie Finke (TC Classic) gewannen unter 14 bzw. 15 Paaren in der Junioren II D-Standard und -Latein, Johann Rachstein/Natalia Mariankowska (Blau-Silber) waren die Besten der Junioren I C-Standard, Maxim Bernhardt/Anna Kolbin (TC Brillant) in der Junioren I C-Latein, Sven Rosanski/Anastasia Konor (Askania) in der Junioren I B Standard, Pawel Pastuchow/Juliane Engelke (Ahorn Club) in der Junioren I B- und II B-Latein, Roman Sdobnyakov/Melanie Klein (btc Grün-Gold) in der Junioren II C- und Jugend

C-Standard, Lucien Sankowsky/Clara Hendel (Blau Gold) in der Jugend C-Latein sowie Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya (OTK Schwarz-Weiß) in der Junioren II B- und Jugend B-Latein.

Der als Wertungsrichter eingesetzte Magdeburger Trainer Bernd Diefert bedauerte, dass die besten Nachwuchspaare aus Sachsen-Anhalt, darunter auch viele „eigene Paare“, zum Messe-männchen nicht fahren konnten, da am selben Tag das Latein-kadertraining des Landes in Magdeburg angesetzt war. Doch die „zweite Reihe“ der Nicht-Kader-Paare erreichte Beachtliches, darunter Turniersiege durch Steffen Bach/Tana Ries (SC Magdeburg, Kinder D-Standard), Stephan Maretzky/Hanna Kuhn (TSC Magdeburg, Jugend D-Standard) sowie Lasse Harnisch/Yasmin Apelt (Schwarz-Gelb Wittenberg, Jugend D-Latein).

Aus Niedersachsen kamen erneut mehrere Paare, von denen Alexander Richter/Julietta Mook (Braunschweig Dance Company) in dem mit 19 Paaren am besten besetzten Turnier der Kinder D-Latein ebenso die Messe-männchen als Siegerpaar erhielten wie die beiden Paare von Phoenix Hannover Maurizio Bauer/Katrin Lorber (Kinder C-Latein) und Jan Essert/Ioanna Palamarchuk (Junioren II C-Latein).

Das Ausrichterland Sachsen hatte auch „selbstgemachte“ Probleme, so dass das schlechteste Ergebnis aller Messe-männchen nach der Anzahl der Medaillen zu verzeichnen war. Trotz anderslautender Beschlüsse des LTVS-Präsidiums war am Wochenende Kadertraining Standard angesetzt worden, so dass bis auf ein Landes-kaderpaar alle in Leipzig fehlten. Damit können sie auch keine Punkte in der „Sachsentour 2013“ erhalten. Über Turniersiege freuten sich die beiden Leipziger Impuls-Paare Max Chomej/Berenike Reech (Kinder C-Standard) und Max Gruner/Emma Taradi (Junioren I D-Standard), das Leipzig Rot-Weiß-Paar Norbert Penge/Rebecca Schöne mit einem Doppelsieg (Hauptgruppe A-Standard und -Latein) und die Dresdner

Max Chomej/Berenike Reech, Kinder C-Standard.  
Foto: Herzberg / Archiv



Mark Hahn/Elisabeth Derr (TC Saxonia, Junioren I D-Latein) sowie Mark Sali/Lilli Heusinger (TSC Casino Dresden, Jugend B-Standard).

### Der Kommentar Terminplanung überdenken

Am Wochenende 20./21. April wurden Nachwuchs-Großturniere in Mölln (Schleswig-Holstein, 20.4.), Offenburg-Waltersweiler (Baden-Württemberg, 20. und 21.4.), Rüsselsheim 20. und 21.4.), Nürnberg-Fürth (21.4.) und Leipzig (21.4.). In einem Brief an DTV-Sportwart Michael Eichert hatte ich vorausgesagt, dass es in einigen Klassen Kombinationen und sogar Ausfälle geben wird. Die Vorhersage bestätigte sich am Sonntag zum Beispiel in der Kinder C, wo es in Rüsselsheim und Fürth Ausfälle gab, während in Leipzig die Kinder C Latein sogar eine Vorrunde tanzte

Wenn schon wegen der Länderhoheit keine durchgängige Planung durch den DTV erfolgt/erfolgen kann, so sollte doch die Zusammenarbeit in Form von Absprachen bei der Turnierplanung zur Selbstverständlichkeit werden, zumindest zwischen benachbarten Bundesländern. Und noch eine kleine „Spitze“ Richtung Hessen: seit den Zeiten von Zirm/Hesse und Karabey/Karabey im Nachwuchsbereich sind nie wieder hessische Paare beim Messemännchen in Leipzig gewesen, während es selbstverständlich ist, dass bei „Hessen tanzt“ viele sächsische Paare starten. Es ist außerdem zu überdenken, warum drei Wochen vor „Hessen tanzt“ ein weiteres Nachwuchs-Großturnier an zwei Tagen relativ nahe bei Frankfurt stattfinden muss (2012 Limburg, 2013 Rüsselsheim).

Rolf Herrmann



Konzentrierte Teilnahme am Workshop zur Vorbereitung der DTSA-Abnahme mit Peter Brandt als Trainer. Foto: Paatz

## DTSA-Abnahme bei den Line-Dancern

In Bronze und Silber wurde das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) bei der Abnahme des Line-Dance-Corner-Schaumburg im Gasthaus Zur Kugel in Zwochau vergeben. Erneut wurden die Organisatoren vom hohen Zuspruch überrascht. Aus 21 sächsischen Gruppen und Vereinen hatten sich 186 Interessenten angemeldet. 174 legten die Prüfung ab. Über acht Stunden hatten die Prüfer Lis und Peter Brandt am laufenden Band zu tun.

Der Abnahme war im Herbst ein Workshop mit Lis und Peter Brandt vorangegangen, in dem die Motion anhand der vorgegebenen Prüfungstänze vermittelt und vertieft wurde. Gleich nach dem Tanzen gab es für jede Gruppe eine Auswertung. So wusste jeder, welche Motion schon gut klappt und bei welchen bis zum nächsten Mal noch viel geübt werden muss und natürlich, ob die Prüfung bestanden wurde.

Insgesamt stellten die Prüfer fest, dass gegenüber der letzten Abnahme im Vorjahr eine deutliche Steigerung beim Aus-

druck der Motion zu verzeichnen war. Peter Brandt meinte: „Wenn Ihr Euch so weiter entwickelt, dann sind die Chancen auf die nächste Stufe sehr gut“, was für viele das Abzeichen in Gold bedeuten würde.

Vor der Prüfung herrschte im großen Saal Aufregung. Anmelden, Startnummer in Empfang nehmen, Startnummern in die Prüfungsliste eintragen, Reihenfolge der Prüfungstänze festlegen, Startnummer auf dem Rücken befestigen. Die Mädchen an der Anmeldung haben geschrieben und sortiert, bis die Fingerspitzen glühten. Die Crazy Greenhorn sorgten für die Musik im Saal und am Abend zur Party.

Am Abend nahmen alle Teilnehmer den verdienten Lohn für die schweißtreibende Vorbereitung aus den Händen von Jens Kirsch, dem DTSA-Beauftragten des LTV Sachsen, in Form von Urkunde und Abzeichen (74 Mal Bronze, 100 Mal Silber) in Empfang und feierten anschließend bei der Line Dance-Party.

Beate und Andreas Paatz

Die Organisatoren Lis (nicht im Bild) und Peter Brandt von der Line-Dance-Corner-Schaumburg als Träger der Veranstaltung, Jens Kirsch (DTSA-Beauftragter des LTVS) und Beate und Andreas Paatz von der Linedance I Gel Taucha. Foto: privat

## JMD-Formation Crystalix unterwegs in Polen

Am 23. März die JMD-Formation des TSC Kristall Weißwasser am 3. Deutsch-Polnischen Tanzfestival Zary teil. 100 Tanzgruppen, darunter vier deutsche Teams, wollten sich im fairen Wettkampf in den unterschiedlichsten Kategorien auf dem Tanzparkett messen. Die 12 bis 14-jährigen Tänzerinnen aus Weißwasser mussten bis zum Wettkampftag zittern, ob sie dieses Turnier überhaupt bestreiten können. Von zehn Mädchen fielen wegen Krankheit vier aus. Jeder Choreograph weiß was es bedeutet, derart massiv eine Choreographie umzu-

stellen, dass der Jury trotz aller Widrigkeiten eine perfekte Show präsentiert werden kann. Eine Woche trainierten die jungen Sportlerinnen jeden Tag mindestens drei Stunden an der Ersatzchoreographie. Am Ende wurden die vielen Schweißtropfen nicht umsonst vergossen. Die Tänzerinnen aus Weißwasser wurden aufgrund ihrer guten Leistungen mit dem zweiten Platz für das Internationale Tanzfestival im Juni in Konin (Polen) nominiert.

Ellen Patommel



# Landeskader Latein neu berufen

## Sichtungstraining mit Laurens Mechelke

*Die Ergebnisse des Landesmeisterschaft, der Deutschen Meisterschaft und der Gebietsmeisterschaft waren die Grundlage für die Auswahl der zwölf Paare, die zum Sichtungstraining Latein eingeladen wurden.*

Elf Paare nahmen die Möglichkeit wahr, am 13. April bei Laurens Mechelke zu trainieren und zeigten beim vierstündigen Sichtungstraining ihr Können. Danach entschied der Landestrainer gemeinsam mit Vertretern des Präsidiums des TTSV, welche Paare im Rahmen der Leistungssportförderung des TTSV in den Leistungskader Latein in der Saison 2013/2014 aufgenommen werden.

Während das Gremium beriet und entschied, hatten die Tänzerinnen und Tänzer eine Verschnaufpause. Man sah ihnen, die auf der anderen Seite des Trainingssaals zusammengekommen waren, die Aufregung deutlich an. Ständiges Tuscheln und Blicke in die Beratungsecke waren nicht zu übersehen.

Die Entscheidung war nicht einfach. Alle Paare sind bemüht, Höchstleistungen zu zeigen. Kein Paar wollte man mit der Entscheidung enttäuschen. Aber jedes Paar hat Verbesserungspotentiale. Gefördert

*Mutter Olga (links) ist dabei, als die Jüngsten, Dominik Shugaley/Annika Schilling, in den Kader berufen werden.*



werden sollen Thüringens bester Paare und so wurden sieben Paare ausgewählt.

Dr. Holger Schilling, Vizepräsident des TTSV, informierte die Kinder und Jugendlichen über das weitere Vorgehen an diesem Tag und wie die Verkündung erfolgen wird. Jedes Paar wurde einzeln über die Entscheidung des Landestrainers und des Präsidiums informiert. Es wurde ausführlich mit den Tänzerinnen und Tänzer über ihre Leistungen gesprochen, wie in nächster Zeit schwerpunktmäßig gearbeitet werden muss. Die Entscheidung wurde mit Freude, aber zum Teil auch mit Tränen zur Kenntnis genommen. Die in den

*Spins sehen spielend leicht aus.  
Fotos: Pohl*

Kader berufenen Tänzerinnen und Tänzer erhielten die neue, noch druckfrische Kaderderrichtlinie. Außerdem gab es eine Bitte: bis zum nächsten Kadertraining möchten das Präsidium und Laurens Mechelke von den Paaren wissen, welche Ziele sich die Sportlerinnen und Sportler für die laufende Saison vornehmen.

Nach der Information der Paare hatten Benjamin Becker und Josefin Dinger Einzeltraining als Spitzenförderung. Im Anschluss fand noch ein Gruppentraining mit allen Kaderpaaren statt. Es war ein sehr anstrengender, interessanter, aber auch sehr aufschluss- und ergebnisreicher Tag für Laurens Mechelke, für die anwesenden Präsidiumsmitglieder und vor allem für die Turnierpaare.

Iris Pohl



# Fünf Siege, ein Aufstieg

## Altenburger A-Team absolviert erfolgreiche Saison.

*Die Saison der drei Altenburger Formationen hat am 20. und 21. April in Bad Homburg einem krönenden Abschluss gefunden: Das A-Latein-Team des 1. TSC TK Schwarz-Gold stieg mit dem fünften Sieg in Folge in die Regionalliga auf.*

Am Samstag ging das junge Standardteam in der Regionalliga Süd auf die Fläche. Die Mannschaft belegte auch im letzten Turnier den fünften Platz, konnten sich aber wieder über eine Vier in der Wertung freuen. Nun heißt es, für die nächste Saison die gesammelten Erfahrungen auszuwerten und fleißig weiter zu trainieren.

In der Landesliga Süd Latein wollte das B-Team am nächsten Tag mit der Choreografie "Kill Bill" an die Wertungen der vorangegangenen Turniere anknüpfen. Erneut musste die Mannschaft umgestellt werden. Startklar waren schließlich nur sieben Paare, und diese auch nicht in der Stammbesetzung. Nach einer soliden Leistung in Vorrunde und Finale war die Mannschaft sichtlich enttäuscht, als sie auf den dritten Platz hinter den Favoriten aus Zweibrücken und Groß-Gerau gewertet wurden. Doch diese Platzierung ändert nichts mehr am zweiten Platz in der Abschlusstabelle. Damit ist – sollte es in der nächsten Saison nicht wieder zu einer Zusammenlegung von Landes- und Oberliga kommen – der Aufstieg in die Oberliga Süd gemeistert.

Zum ersten Mal seit seiner Gründung 1997 gelang dem A-Team der Aufstieg in die Regionalliga. Die Gründungsmitglieder



*Das Altenburger A-Team steigt in die Regionalliga auf. Fotos: Köhler*

Ulrike Haberkorn und Lutz Arnold überzeugten gemeinsam mit ihren 14 Teamkollegen erneut die Wertungsrichter. Ausdrucksstark und angriffslustig begeisterten sie in Vorrunde und Finale das Publikum und die mitgereisten Fans mit ihrer aktuellen Choreografie "Crazy Business", die zusammen mit Latein-Bundestrainer Horst Beer gestaltet wurde.

Dabei sah es nach der Stellprobe noch gar nicht danach aus. Eine Tänzerin klagte

bereits über starke Schmerzen im Fuß (später diagnostiziert als Bänderzerung). Aber Tosca Wolf wollte unbedingt auf die Fläche und das letzte Saisonturnier tanzen. Tapfer absolvierte sie die beiden Durchgänge und wurde am Ende für ihren Einsatz für die Mannschaft mit der

Wertung „1-1-1-2-1“ belohnt. Die Siegerehrung durfte sie mit einem Glas Sekt im Sitzen genießen.

Den direkten Aufstieg aus der Landesliga in die Regionalliga, ohne einmal in der Oberliga zu tanzen, haben Jessy Baranek und Daniel Thiergen geschafft. Sie wurden nach Turnierschluss von Birgit Schaller in Absprache mit Therese Schaller als Trainerin des B-Teams aufgrund ihrer bisherigen Leistungen ins A-Team berufen.

Die Formationssaison ist offiziell zu Ende, aber eine lange Ruhepause wird es nicht geben. Das A-Team will sich bereits Ende Mai beim "Blackpool Dance Festival" in England im ehrwürdigen Wintergarden präsentieren. Dazu sind noch zusätzliche Trainingseinheiten erforderlich, um die Choreografie für einen internationalen Vergleich anzupassen. Und auch die beiden anderen Teams werden nach einer kurzen Erholungsphase das Training wieder aufnehmen, um Unsicherheiten zu beseitigen, Fehler zu korrigieren und die Vorträge zu festigen.

Jana Köhler

### Das Altenburger B-Team.



Die Präsidiumsmitglieder Peter Sommer, Dr. Holger Schilling, Bernhard Köhler, Carmen Hartung und Iris Pohl. Foto: Jens Becker



# Kommunikation ist das A und O



Ehrenpräsident Hans-Joachim Schmiede. Fotos: Pohl

Das Präsidium des TTSV hatte am 27. April zur Jahresmitgliederversammlung nach Erfurt eingeladen. Leider nutzten nur elf von 47 Vereinsvorsitzenden oder deren Vertreter die Möglichkeit, den Berichten des Präsidiums und den Beauftragten über die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr zu folgen, in die Diskussion mit dem Präsidium zu treten und den neuen Haushaltsplan zu verabschieden.

TTSV-Präsident Bernhard Köhler gratulierte zu Beginn der Versammlung dem Ehrenpräsidenten Hans-Joachim Schmiede nachträglich zum Geburtstag. Sportwart Peter Sommer war bereits beim Rotkäpp-



Sportwart Peter Sommer (rechts) erhielt für sein hervorragendes Engagement im Tanzsport die Ehrennadel in Bronze; links TTSV-Präsident Bernhard Köhler.

## Mitgliederversammlung in Erfurt

chen-Turnier mit der Ehrennadel in Bronze für sein hervorragendes Engagement im Tanzsport ausgezeichnet worden. Vor der Jahresmitgliederversammlung wurde er noch einmal geehrt.

Die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten lagen allen Vereinen im Vorfeld der Beratung zur Kenntnisnahme vor. Der Vorsitzende des TC Kristall Jena, Prof. Dr. Aria Baniahmad, konnte wegen des Kadertrainings beim Standard-Landestrainer Rüdiger Knaack nicht an der Versammlung teilnehmen und gab seinem Vertreter einen sehr ausführlichen Diskussionsbeitrag mit. Die Präsenz des Thüringer Tanzsports nach außen, Kommunikation zwischen dem TTSV und den Vereinen sowie Verbesserungspotentiale und Erfahrungen für die Thüringer Tanzsporttage wurden angesprochen ebenso wie die Einbindung aktiver Tanzvereine in den TTSV und die Möglichkeit, Tanzen in den Schulen anzubieten. Alle Themen wurden ausführlich diskutiert. Die Verbesserung der Kommunikation sowie die Einbindung des Tanzes in den Schulsport zeigten, dass hier für den Verband noch viel Handlungsbedarf besteht.

Das Präsidium wurde im Anschluss an den Bericht der Kassenprüferinnen für das Geschäftsjahr 2012 einstimmig entlastet. Der Haushaltsplan 2013 wurde beraten

und verabschiedet. Präsident Bernhard Köhler rief noch einmal alle Vereine auf, das Präsidium beim Finden eines geeigneten Jugendwarts oder einer Jugendwartin für den Verband zu unterstützen. Das Präsidium bemüht sich schon seit längerer Zeit, die Lücke zu schließen. Alle anderen Posten konnten im vergangenen Jahr mit sehr engagierten Mitstreitern besetzt werden.

Das Präsidium des TTSV



Die meisten DTSA-Abnahmen – 56 – gab es in der TSA des HSV Weimar. TTSV-Vizepräsident Dr. Holger Schilling gratuliert Petra Raddatz vom Weimarer Verein.